

Stefanie Hoffmann | Hanna Schott

Große Fragen für junge Denker

88 Impulskarten:
Religion, Ethik und Philosophie

Wer hat sich die Welt ausgedacht?

Unsere Welt



Hört Gott zu, wenn wir beten?

Das große Geheimnis



Muss man immer die Wahrheit sagen?

Gut und Böse



Wenn ich allein bin ...

Ich und die anderen



Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte ...

Wünsche und Träume



Lebt man nach dem Tod und wie weiter?

Anfang und Ende



Wenn ich Angst habe, hilft es mir, wenn ...

Hand aufs Herz



Ein guter Freund ist jemand, der ...

Schatzkiste



Keine Angst vor großen Fragen!

Kinder fragen den Erwachsenen Löcher in den Bauch. So sind sie, und wenn sie es nicht tun, machen wir uns Sorgen. Im Unterricht kann das viele Fragen und Nachbohren manchmal aber auch stören. Für noch eine Frage haben wir jetzt wirklich keine Zeit. Der Lehrplan drängt, die Zeit ist knapp. Jetzt bitte nicht ausgerechnet noch eine Frage, die ein großes „Fass“ aufmacht! Wie wäre es, wenn Sie mehrmals im Jahr eine ganze Unterrichtsstunde einigen dieser großen Fragen widmen würden? Als kleine philosophische Übung könnten Sie an manchen Tagen auch zu Beginn oder zum Ende einer Stunde mit den Kindern über eine der Fragen sprechen. Das hätte (mindestens) drei positive Effekte:

1. Die Kinder merken, dass ihre Fragen wichtig sind – so wichtig, dass man sie nicht zwischen Tür und Angel abhandeln kann.
2. Die Kinder erleben, dass das gemeinsame Nachdenken über „große Fragen“ weiterbringt, spannend ist und Freude macht. In anderen Köpfen „wohnen“ ganz andere Ideen!
3. Die Kinder lernen, dass Fragen ihre Berechtigung haben, auch wenn es keine einfachen oder „richtigen“ Antworten gibt – oder wenn es vielleicht gar keine befriedigende Antwort gibt.

Falls Sie in dieser Anleitung also die Antworten auf die Fragen suchen: Die finden Sie hier nicht. Und es gibt sie auch gar nicht, DIE Antworten. Auf die großen Fragen, die uns Menschen bewegen, auch uns Erwachsene, müssen wir immer neu und jede/r auf seine Weise Antworten finden. Das gilt für die „Menschheitsfragen“ („Warum gibt es das Böse?“), aber auch für die kleineren Fragen

des Alltags („Muss ich immer die Wahrheit sagen?“). Viele Fragen müssen offenbleiben – und sie dürfen offenbleiben. Wer keine Antwort weiß – ob als Kind oder Erwachsener –, ist nicht dumm. Vielleicht rührt die Frage ja an ein Geheimnis, das wir nicht ergründen können?

So arbeiten Sie mit den Karten

Natürlich sind Sie in der Wahl der Methode ganz frei. Sie kennen Ihre Lerngruppe am besten und wissen, welche der Karten und welche Methoden dort einsetzbar sind und welche nicht (Vielleicht fehlen Ihnen ja auch Aspekte? Zögern Sie nicht, auf Blanko-Karten Ihre eigenen Fragen zu formulieren!). Dennoch möchten wir Ihnen gern einige Vorschläge machen, die Sie vielleicht auch auf eigene Ideen bringen. Für alle Methoden gilt, dass die Impulskarte für alle Kinder gut sichtbar sein muss (je nach Methode im Stuhlkreis, an der Tafel ...). Außerdem ist es wichtig, dass alles freiwillig geschieht. Kein Kind sollte sich gedrängt fühlen, eine Frage zu beantworten oder einen Satz zu vervollständigen, wenn es das nicht möchte. Viele der Karten sprechen sehr persönliche Themen an, da ist es wichtig, dass die Kinder sich frei fühlen, mitzureden oder auch nur zuzuhören.

Kleblatt

Diese Methode ist geeignet, wenn man sich mit verschiedenen Fragen beschäftigen möchte und die Gruppe zu groß ist, um immer allen Äußerungen Raum zu geben.

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Die Lehrkraft legt eine Karte in die Mitte. Vier Kinder (das „Kleblatt“) dürfen

zu der Frage oder dem Impuls auf der Karte etwas sagen. Dazu nehmen sie sich gegenseitig dran. Bei der nächsten Karte nimmt die Lehrkraft ein Kind dran, das noch nichts gesagt hat. Dieses Kind nimmt das nächste Kind dran etc.

Kugellager

(auch bekannt als „Sprechmühle“)

Diese Methode ist geeignet für Gruppen, die sich sehr vertraut sind und keine Scheu haben, sich zu äußern.

Es gibt einen Innen- und einen Außenkreis. Die Lehrkraft positioniert eine Karte so, dass sie von allen gut gesehen werden kann. Auf ein akustisches Zeichen hin fangen die Kinder im Innenkreis an, sich zu dieser Karte zu äußern, der Außenkreis hört zu. Danach äußern sich die Kinder im Außenkreis und der Innenkreis hört zu. Nach einem erneuten Zeichen rücken die Kinder des Außenkreises im Uhrzeigersinn weiter, sodass sich neue Paare ergeben.

Murmeltunde

Diese Methode ist für jede Art von Gruppe geeignet.

Auf ein akustisches Zeichen hin fangen alle Kinder an, sich entweder in Partnerarbeit oder an einem Gruppentisch zu einer Karte zu äußern. Dabei wird gemurmelt, und zwar so leise, dass sich alle im Raum gut verstehen können. (Das funktioniert gut mit der „30-Zentimeter-Stimme“, d. h., wir reden so leise miteinander, dass wir uns noch gut verstehen können, wenn ein Lineal zwischen uns passt). Auf ein weiteres Signal hin endet die Murmelrunde und eine weitere Karte kommt ins Spiel.

Wundertüte

Diese Methode kann auch mit anderen Methoden kombiniert werden und dient dann nur dazu, eine Karte auszuwählen.

Die Lehrkraft wählt einzelne Karten aus, zu denen sie ein Gespräch anregen möchte. Sie heftet die Karten verdeckt an die Tafel oder legt sie auf den Boden, steckt sie in eine Tüte ... Ein Kind zieht „blind“ eine Karte und äußert sich dazu oder nimmt andere Kinder dran, die sich dazu äußern.

Fischbowl (Goldfisch-Glas)

Diese Methode eignet sich für ältere, diskutierfreudige Kinder bzw. für Gruppen, die gut aufeinander eingespielt sind, denn sie erfordert eine hohe soziale Kompetenz.

Eine kleine Gruppe (z.B. vier Kinder) diskutiert die Frage in einem Innenkreis, die übrigen Teilnehmer im Außenkreis beobachten die Diskussion. Grundsätzlich gilt: Kinder des Innenkreises dürfen ihren Platz jederzeit verlassen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie ein Kind aus dem Außenkreis zur Diskussion beitragen kann.

Möglichkeit 1: Ein Kind aus dem Innenkreis kann seinen Platz verlassen, ein Kind aus dem Außenkreis nimmt seinen Platz ein.

Möglichkeit 2: Ein Kind aus dem Außenkreis kann ein Kind im Innenkreis „abklopfen“. Dieses darf dann noch seinen Satz fertig sprechen, danach macht es seinen Platz für das Kind aus dem Außenkreis frei.

Möglichkeit 3: Im Innenkreis steht ein freier Stuhl, der „Gast-Stuhl“. Jemand aus dem Außenkreis kann sich daraufsetzen und mitdiskutieren, bis er alles gesagt hat, was er sagen möchte, oder ein weiteres Kind aus dem

Außenkreis auf dem Gast-Stuhl Platz nehmen will. Der Gast-Stuhl darf von jedem Kind so lange besetzt werden, bis es seinen Beitrag geleistet hat oder ein anderes Kind zu Wort kommen möchte.

Am Schluss kann die Diskussion des Innenkreises noch einmal mit der ganzen Gruppe besprochen werden.

„Think – Pair – Share“

Diese Methode arbeitet mit drei Schritten: Think (ich denke für mich alleine) – Pair (ich tausche meine Gedanken mit einem Partner aus) – Share (die Gedanken werden in der Gruppe mitgeteilt).

Eine Möglichkeit der Umsetzung: Jedes Kind macht sich zwei Minuten lang still für sich Gedanken zu einer der Fragen. Dabei kann es hilfreich sein, dass die Kinder den Kopf auf den Tisch legen. Auf ein akustisches Signal hin tauscht jedes Kind sich mit einem Sitznachbarn aus, auf ein weiteres akustisches Signal mit der ganzen Tischgruppe. Am Schluss fasst ein Gruppensprecher das Gespräch zusammen. Empfehlenswert ist es, den Gruppensprecher erst vor der Präsentationsrunde auszulosen.

Schreibgespräch

Diese Methode erfordert eine hohe Sozialkompetenz, evtl. muss sie einige Male geübt werden. Die Kinder sollten mit Diskussionen vertraut sein.

Auf einem Gruppentisch liegt ein großes Blatt Papier, auf dem eine Frage steht. Jedes Kind schreibt etwa zwei Minuten lang seine Gedanken zu dieser Frage auf den Teil des Blattes, der vor ihm liegt. Auf ein akustisches Signal hin wird das Blatt gedreht und jedes Kind kann den nun vor sich liegenden Beitrag schreibend kommentieren.

Bei der Präsentation stellt entweder die Lehrkraft die entstandenen Plakate vor oder die Kinder selbst. Bei der Präsentation bleibt das Geschriebene entweder unkommentiert oder Kinder äußern sich dazu.

Variante: Auf jedem Tisch liegen unterschiedliche Fragen. Auf ein akustisches Signal hin tauschen die Kinder die Plätze und arbeiten an einem anderen Tisch weiter.

„Streng geheim“

Diese Methode gibt den Kindern die Möglichkeit, sich anonym zu äußern.

Eine Frage wird für alle Kinder sichtbar aufgehängt. Es werden Zettel ausgeteilt. Jedes Kind schreibt seine Gedanken zu dieser Frage auf den Zettel. Anschließend werden die Zettel eingesammelt und für alle sichtbar an der Wand oder der Tafel befestigt. Dabei können die Antworten geclustert werden: Was geht in eine ähnliche Richtung? bzw. Wo gibt es verschiedene Ansichten?

Impressum

Titel: Große Fragen für junge Denker.
88 Impulskarten: Religion, Ethik und Philosophie

Autorinnen: Stefanie Hoffmann, Hanna Schott
Druck: Salzland Druck GmbH & Co. KG, Staßfurt, DE

© Verlag an der Ruhr 2018, Nachdruck 2021
Mülheim an der Ruhr
www.verlagruhr.de
ISBN 978-3-8346-3788-8



Was war,
bevor es
die Welt gab?



Wer hat
sich die Welt
ausgedacht?



Wenn ich daran denke,
dass es unendlich viele
Sterne, Planeten und
ein ganzes Universum gibt,
fühle ich mich ...



Wenn ich wüsste,
dass es auch
auf anderen Planeten
Leben gibt ...



Wo wohnt
Gott?



Ist alles,
was es auf
der Welt gibt, gut?



Wenn ich etwas
an unserer Erde
ändern dürfte,
würde ich ...



Was ist
die Aufgabe
von uns Menschen
in der Welt?



Was können
wir tun, damit wir gut
auf der Erde
leben können?



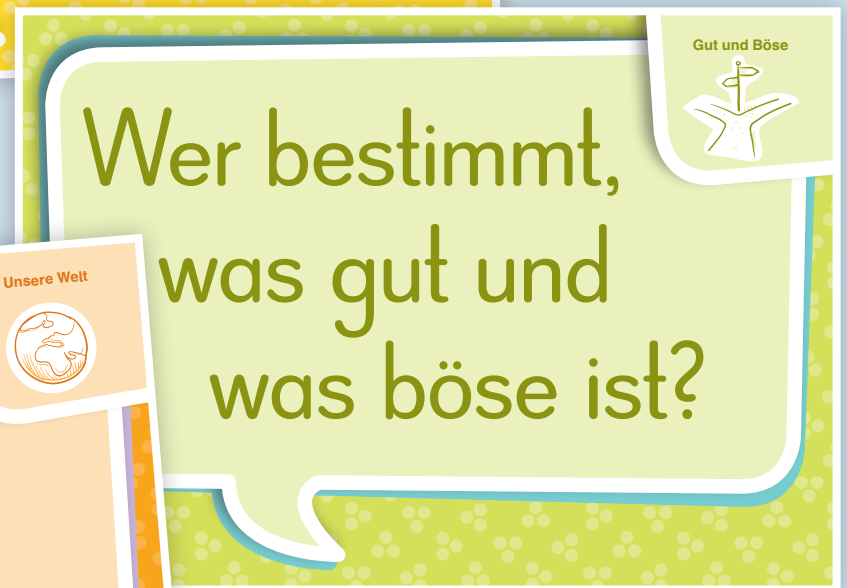
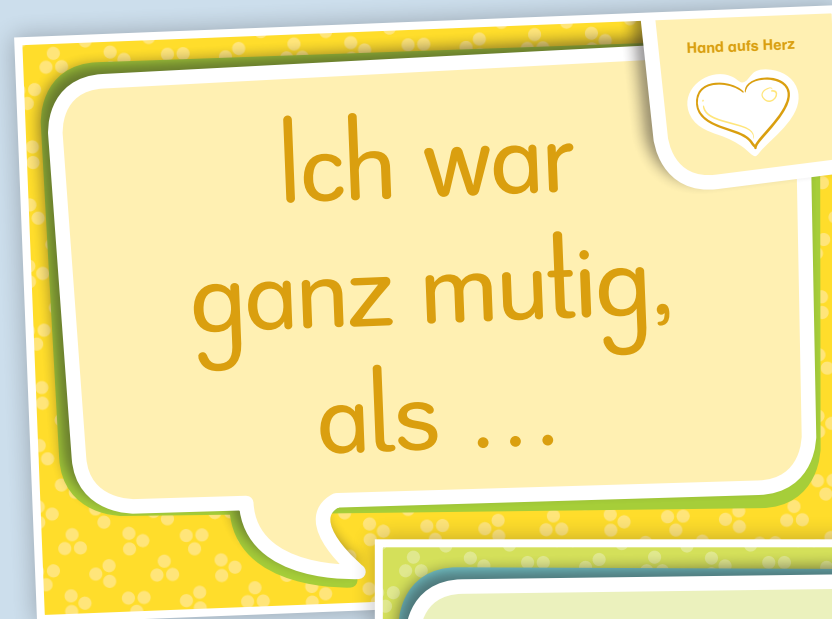
Was können
wir tun,
damit es der Natur
besser geht?

Keine Angst vor großen Fragen!


Kinder sind geborene Philosophen. Das sollen sie auch sein dürfen, ob im Religionsunterricht oder anderswo. 88 Gesprächsimpulse, die Sie unabhängig voneinander einsetzen können, regen das gemeinsame Nachdenken an. Nicht immer gibt es „die“ Antwort, aber immer ist es spannend zu erleben: In anderen Köpfen wohnen ganz andere Ideen!

Im Kartenset finden Sie ...

- 88 Fragen in den **Kategorien:**
 - ✓ Unsere Welt
 - ✓ Das große Geheimnis
 - ✓ Gut und Böse
 - ✓ Ich und die anderen
 - ✓ Wünsche und Träume
 - ✓ Anfang und Ende
 - ✓ Hand aufs Herz
 - ✓ Schatzkiste
- und viele **Methodenvorschläge**, die kompetenzorientiertes Lernen anregen.



www.verlagruhr.de

 Verlag an der Ruhr